

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

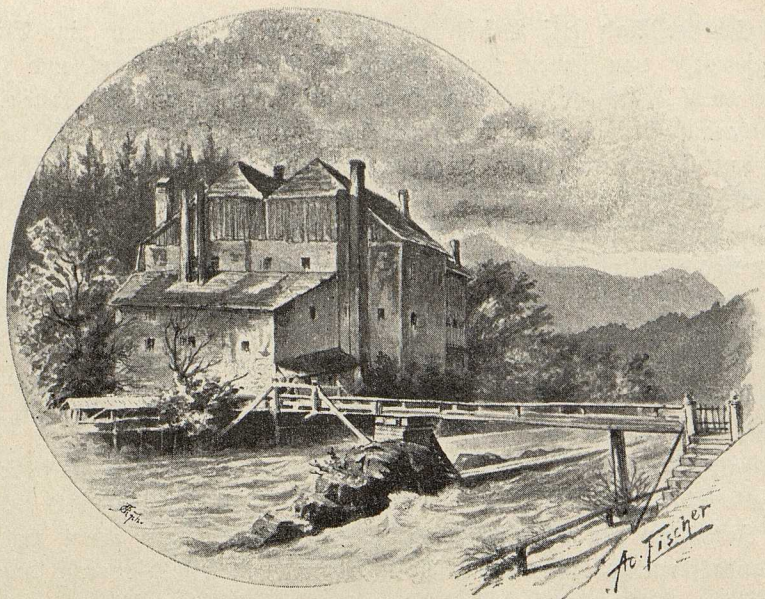
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Partie aus Lauffen, 1898.

Ursprünglich besorgten den Fudertransport die Bürger von Gmunden mit ihren eigenen Leuten. Dies hörte aber 1494 auf, da König Maximilian in diesem Jahre den Bürgern von Hallstatt das ausschließliche Recht verlieh, alles Salz, welches die Fertiger von Ischl, Lauffen und Gmunden zu Hallstatt an sich gelöst hatten, gegen eine entsprechende Vergütung an seinen Bestimmungsort zu bringen.⁴²⁾ Hieraus erwuchsen dem Markte Hallstatt nicht nur pecuniäre Vortheile, sondern er konnte durch die von Gmunden aus wieder dorthin zurückkehrenden Schiffe seiner eigenen Bürger („Fuderzillen“), welche als Gegenfracht Getraide und andere Waaren trugen, auf bequeme und billige Weise mit Proviant versehen werden. Zu diesem Zwecke entstand die Gilde der „Fuderführer“ von Hallstatt, welche noch im XVI. Jahrhundert acht Mann zählte, späterhin aber sich um die Hälfte verminderte und mit einem Urfahrmeister in Ischl und zwei Fuderführern zu Ebensee in das Frachtgeschäft theilte.⁴³⁾ Diese Fuderführer wurden von den Bürgern unter Controle des landesfürstlichen Salzamtes alljährlich „umb Michaelis“ (29. September) für ein ganzes Jahr aufgenommen, „damit kein' Spörr' und Zerrüttung bei dem Sieden fürfalle“.⁴⁴⁾ Sie brachten die Salzschiffe nur dann, wenn auf dem Traunsee ein günstiger Wind die Anwendung der Segel gestattete, direct nach Gmunden, andernfalls aber bloß bis zur sogenannten „Ansek“ am Fuße des Traunsteins. Von dort wurden dieselben durch Vorspannpferde bis nach Weyer befördert. Mit diesem Transporte befaßten sich eigene Unternehmer, die „Roßbauern“, später auch „Seereiter“ genannt, deren es im XVII. Jahrhunderte in der Ortschaft Traunstein neun gegeben hat. Sie erhielten für jedes Pferd, je nachdem es bei einer „Sechserin“ oder „Siebnerin“ Verwendung fand, 4 oder 5 kr. Rh.; aus dem Salzamte bezogen sie jährlich jeder ein Fuder „Muffsalz“.